

LFV-Nachwuchs punktet

Fussball Für die Liechtensteiner Nachwuchsteams geht die Vorrunde der diesjährigen Meisterschaft erfolgreich zu Ende. Für die U15 stand sogar bereits das erste Rückrundenspiel gegen St. Gallen/Wilan. Dort gelang ihnen mit einem 3:1 der erste Sieg der Saison. Enes Ismaili, Severin Sprecher und Endrit Leka sorgten für die Tore der Liechtensteiner. Der Sieg der FL-Kicker stand nie in Frage, denn der Anschlusstreffer fiel erst in der letzten Minute.

Auch die U16 konnte ihr Spiel gegen Rapperswil-Jona gewinnen. In einem hart umkämpften Spiel gewannen die LFV-Kicker mit 4:3. Zwei Tore, eines für die Liechtensteiner und eines für Rapperswil, fielen in den letzten beiden Spielminuten. Spannung war also bis zum Schluss gegeben.

Überzeugend war auch der Auftritt der U18, auch wenn diese nur ein 0:0-Unentschieden holten. Gegner war allerdings der FC Basel. Dank einer «taktischen Meisterleistung», so der LFV, sicherten sich die LFVler gegen stark spielende Basler einen Punkt. (sb)

TELEGRAMM

LFV U15 – St. Gallen/Wil 3:1 (2:0)
LFV U15: Foser, Hasler, Kaiser, Lüchinger, Jäger, Brancaleone (68. Schreiber), Ismaili, Sprecher (76. Höfler), Leka, Nguyen (45. Oberer), Behluli (81, Sokoli).
Tore: 1:0 15. Enes Ismaili, 2:0 32. Severin Sprecher, 3:0 74. Endrit Leka, 3:1 90.

LFV U16 – Rapperswil/Jona 4:3 (2:2)
LFV U16: Weber, Aloï (45. Salanovic), Ducak, Unterrainer, L. Graber, N. Graber, Frick (75. Veladzic), Meier, Rexhepi (64. Aliji), Muratoski, Saglam. **Tore:** 1:0 8. Noah Graber, 1:1 10., 2:1 17. Muratoski, 2:2 43., 3:2 60. Muratoski, 4:2 88. Lukas Graber, 4:3 89.

Basel U17 – LFV U18 0:0
LFV U18: Ospelt, Marxer, Sabljo, Gartmann, Hilti, Caglar, Massari, Grünenfelder, Giorlando (58. Djokic), Mamuti, Tiganj (88. Natali).

Jehle kehrt ins FCV-Tor zurück

Fussball FC-Vaduz-Goalie Benjamin Siegrist hat sich im Auswärtsspiel gegen Basel einen Anriss des vorderen Aussenbandes im Sprunggelenk zugezogen. Dies ergab eine MRI-Untersuchung. Der 24-jährige Torhüter wird voraussichtlich im Spiel gegen den FC Lugano pausieren müssen. Damit kehrt Natikeeper Peter Jehle zumindest für ein Spiel ins FCV-Tor zurück. (pd)

15-Jähriger rettet Vaduz die Punkte

Überraschungssieg Mit dem 3:1-Erfolg im TV-Spiel in Uster gegen Pilatus Kriens bleibt der SRC Vaduz im Kampf um die Playoffs im Rennen. Über sich hinausgewachsen war ausgerechnet der Jüngste: David Maier.

Philipp Kolb
pkolb@medienhaus.li

Damit hat niemand gerechnet, auch nicht die Moderatoren des TV-Spiels von Tele Z. Sie rechneten am Anfang der Liveübertragung den beiden Teams in etwa gleiche Chancen aus – ein Unentschieden wurde prognostiziert. Beide Teams traten nicht in ihrer Topbesetzung an. Pilatus Kriens muss bereits seit Längerem auf seinen Topspieler Reiko Peter verzichten. Die Nummer 82 der Welt wird in der Rückrunde wieder eingreifen können und Pilatus Kriens damit garantiert stärker machen. Auf Vaduzer Seite fehlte Roger Baumann und Patrick Maier. Baumann studiert in Zürich und kann darum jeweils montags weder trainieren noch spielen. Normal finden die NLA-Squash-Partien am Donnerstag statt – mit Ausnahme der TV-Partien. Darum musste Baumann gegen Pilatus Kriens passen. Patrick Maier fehlte zudem wegen einer Handverletzung. In die Bresche sprangen Michel Haug (CH 36) und der 15-jährige David Maier (CH 82).

Schoor und Bianchetti erfüllen Pflicht

Im TV übertragen wurden die Partien auf den ersten beiden Positionen. Jens Schoor vermochte dabei nicht so zu starten, wie man es sich erhofft hatte. Sein Gegenüber Patrick Miescher (CH 3) schaffte überraschend den Gewinn des ersten Satzes (11:9). Dann aber zeigte Schoor, dass der Unterschied zwischen der Nummer 3 der Schweiz und der Nummer 3 Deutschlands doch ein grosser ist. Schoor dominierte und siegte in der Folge 11:3, 11:5 und 11:8. Nach der Partie und dem 1:0 für Vaduz erklärte Schoor: «Es ist schon etwas speziell, in diesem Glas court zu spielen. Ganz frisch war ich aber auch nicht wegen der rund vierstündigen Anreise, dazu kam, dass Patrick Miescher gerade im ersten Satz sehr stark aufspielte.» Schoor kontrollierte schliesslich das Spiel aber aus der Mitte des Courts und liess seinen Gegner bei jeder Ballberührung den einen oder anderen Schritt mehr laufen. Zeitgleich mit dem Kampf auf Position 1, forderte Michel Haug (CH 36) seinen Gegner



David Maier, Jens Schoor, Davide Bianchetti und Michel Haug (v. l.).

Bild: pd

Lukas Burkhart (CH 12) heraus. Der Innerschweizer, der einige Ränge vor dem Vaduzer klassiert liegt, wurde seiner Favoritenrolle gerecht und siegte 3:1 (5:11, 11:7, 11:4 und 11:5). Wichtig für den

SRC Vaduz war hierbei der eine Satz, den Haug für sich entscheiden konnte. Schliesslich rechneten zu diesem Zeitpunkt immer noch alle mit einem Unentschieden. Den Zusatzpunkt würde das

Team erhalten, das mehr Sätze für sich erkämpfen konnte. Doch es kam bekanntlich anders.

Auf dem Centercourt erfüllte vorerst auch Trainer Davide Bianchetti seine Pflichtaufgabe. Mit

3:0 fertigte der frühere Topspieler die Schweizer Nummer 5, Benjamin Fischer, ab. 11:7, 11:2 und 11:6 lautete das Resultat. Noch während Bianchetti kämpfte, berichteten die Fernsehmoderatoren von der grossen Überraschung des Tages. David Maier (CH 82) hatte seinen Widersacher Livio Catenazzi (CH 53) bezwungen, und dies nach einem 2:0-Rückstand. 3:2 siegte Maier schliesslich, wobei es im letzten Satz sehr eng wurde (11:8, 11:5, 7:11, 7:11 13:15).

«Das Risiko aus dem Spiel genommen»

Der 15-jährige Maier kam am Montag zu seinem vierten Einsatz in der NLA und brachte den dritten und zugleich wichtigsten Sieg ins Trockene. «Am Anfang habe ich falsch gespielt. Mir passierten zu viele Fehler und mein Gegner, davor ein paar Jahren noch in den Top 20 der Schweiz war, nutzte dies sofort aus. Im dritten Satz spielte ich dann mit wesentlich weniger Risiko und ruhiger, so konnte ich Catenazzi, je länger die Partie dauerte, müder machen», blickt Maier zurück. Von den TV-Moderatoren erhielt der Liechtensteiner dafür grosse Komplimente. «Chapeau, und dies nach einem 2:0-Rückstand», hiess es dort, und auch Trainer Bianchetti war natürlich sehr zufrieden mit der Leistung seines Schützlings.

Vaduz wieder auf Playoff-Kurs

Wie wertvoll dieser Einzelsieg war, wird sich im Verlauf der Saison unter Umständen noch zeigen. Vaduz hat dank der drei Punkte nach einem schwachen Saisonstart punktemässig wieder aufschliessen können. Auf Rang fünf liegend haben die Liechtensteiner nun mit 12 Punkten wieder gleich viele Zähler auf dem Konto wie das drittplatzierte Pilatus Kriens und Vitis Schlieren auf Rang vier. Morgen, Donnerstag, wartet aber bereits der nächste Gradmesser. Uster, das ebenfalls in den Playoffs spielen will, auf Rang sechs liegend, kommt nach Vaduz. Spielbeginn ist um 19.30 Uhr. Auf Vaduzer Seite wird Roger Baumann wieder ins Team zurückkommen. Patrick Maier fehlt verletzungsbedingt. Auf Position vier spielt Michel Haug.

EHCVS verliert erstmals

Eishockey Der EHC Vaduz-Schellenberg (EHCVS) ging mit viel Schwung ins Auswärtsspiel in Hard und wollte von Beginn an zeigen, dass man der souveräne Tabellenführer der Vorarlberger Eishockeyliga II ist. Die Gegner aus Vorarlberg haben sich aber gut auf die Liechtensteiner eingestellt und sich ihrerseits mit einigen Kooperationsspieler aus der höheren Spielklasse verstärkt. Die Zuschauer bekamen von Anfang an ein sehr ausgeglichenes Spiel zu sehen, wobei sich das Tabellenschlusslicht nicht versteckte und sich mit viel Tempo in den Anfangsminuten einige Chancen erarbeitete. In einem schnellen Gegenstoss erzielte Marco Adank das 0:1 für den EHCVS. In der Folge entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Man spürte, dass der Gegner sehr

entschlossen in jeden Zweikampf ging. Als sich der EHCVS eine Strafe einholte, gelang den Vorarlbergern in Überzahl in Minute 16 der Ausgleichstreffer. Dieser gab dem Gegner noch mehr Aufwind und so geriet der EHC VS fünf Minuten vor der Pause mit 2:1 in Rückstand. Nach Wiederaufpfiff erwischte der EHCVS den besseren Start und kam in Minute 34 durch Florian Bernardi zum 2:2-Ausgleich. Danach übernahm der Tabellenführer das Spielgeschehen und erarbeitete sich mehrere Grosschancen, welche aber alle ohne Torerfolg blieben. In Minute 47 entwischte der Hintermannschaft ein Gegenspieler und der EHC VS ging entgegen dem Spielverlauf mit 3:2 in Rückstand. Abermals hatten die Liechtensteiner den Ausgleichstreffer auf dem Schläger, blieben

aber an diesem Abend ohne Scheibenglück.

Trotz der Niederlage zeigte sich Trainer Berek zufrieden: «Die Mannschaft hat trotz des Fehlens einiger Stammspieler gut gekämpft und das Spielkonzept umgesetzt. Uns haben die Tore gefehlt, die Leistung und der Einsatz haben gestimmt. Vor allem in Halbzeit zwei hätte man den Sack zumachen müssen.» Die Liechtensteiner bleiben trotz der Niederlage Tabellenführer. Mit Spannung wird das nächste Spiel gegen den Tabellenzweiten HC Sat 1 erwartet. Das Spiel findet heute, Mittwoch, um 21.15 Uhr in der Eishalle Grüşch statt. Am Sonntag, 4. Dezember, findet dann um 14.15 Uhr das Traditionsderby gegen die SPG Chiefs/Stiera in der Eishalle Grüşch statt. (pd)

27. November 2016

Kohlestrom importieren?

Klimaerwärmung beschleunigen?

NEIN zur Atomausstiegsinitiative

Überparteiliches Komitee "NEIN zur Ausstiegsinitiative", Postfach 2255, 3001 Bern